

Es tut sich was in der Industriezone

Das Interesse an der Führung durch Precision Magnetics AG in der Lupfiger Industriezone und die Informationen von Hans-Rudolf Wyss, Präsident der AIHK-Sektion Region Brugg, waren gross. Auch Daniel Knecht, Präsident der kantonalen AIHK, war anwesend, und Hans-Jörg Aerni, CEO Seetal-Elco, kam am Tochtertag mit seiner Tochter.

Esther Meier

Dieter Weinmann, Präsident des Unternehmens, das heute zur amerikanischen Firma Arnold gehört, berichtete kurz über die Entstehung und Entwicklung der Firma. Die Produktion von speziellen Magneten für die Industrie begann im BBC-Forschungszentrum Baden-Dättwil. Seit 2007 gehören sie zur nordamerikanischen Arnold Magnetics, die ihr Werk in England zugunsten des Schweizer Standorts aufgegeben hat, da man sich hier stets um Innovation bemüht hatte. Die englischen Maschinen wurden ebenfalls in Lupfig aufgestellt und werden nun instand gesetzt.

Der richtige Mitarbeiter am richtigen Platz

Dieter Weinmann betonte: «Bei uns soll der Mitarbeiter den Sinn seiner Tätigkeit selber einsehen und wissen, dass er damit einen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens leistet.» Der richtige Mitarbeiter am richtigen Arbeitsplatz, das verspricht gutes Gelingen.

Precision Magnetics AG stellt vor allem Recoma SmCo Magneten – gesinterte Seltenerd Magnete – her, Abnehmer sind etwa die Auto-, Flug- oder Uhrenindustrie. 47 % dieser Magnete



Gespannt verfolgen die Besucher die Ausführungen von Dieter Weinmann (l.)

Bild: em

werden für Hightech-Anwendungen eingesetzt, teilweise entwickelt die Firma auch mit dem Kunden zusammen spezielle Systeme. Da 95% des Rohmaterials aus China eingeführt wird, ging man hier ein Joint Venture zur Produktion einfacher Magnete ein. Der Preis des Rohstoffs steigt auch in diesem Bereich, doch der Endkunde will nicht mehr bezahlen als zuvor, das bedeutet: die Gewinnmarge schrumpft laufend. Das Geschäft läuft offenbar trotzdem gut, konnte doch jüngst der 100. Angestellte seine Arbeit aufnehmen.

Zuversichtlicher Ausblick

Nach dem Rundgang durch das Werk

mit informativen Ausführungen orientierte Hans Rudolf Wyss noch kurz. Die Unternehmen schauen zuversichtlich in die Zukunft. Wünschenswert für die Region wäre es, wenn ein bekanntes Unternehmen seinen Sitz nach Brugg verlegen würde, doch dafür müsste die Politik die notwendigen günstigen Rahmenbedingungen schaffen. Die Bautätigkeit in der Region läuft gut – man denke an den Campus, das Kinderheim oder die Millionenmatte. Bedauerlich ist die Ablehnung des kantonalen Wirtschaftskonzepts, doch bleibt der Regierungsrat hoffentlich trotzdem am Ball. Die nächste AHK-Versammlung findet bei Max Schwarz in Villigen statt.